

Presse-Information

Großprojekt Harzwasser-Umstellung geht in nächste Phase

## **In Alt Wallmoden, Sehlide und Heere fließt bald weiches Wasser aus dem Hahn**

Peine, 17.10.2011 --- **Am 20.Oktober wird der Hebel umgelegt. Dann speist der Wasserverband Peine an seiner Übergabestation in Nauen das erste Harzwasser in die neue „Transportleitung süd“ ein. „Jetzt wird die Umstellung, an der wir seit Monaten mit Hochdruck arbeiten, für die Kunden spürbar“, freut sich Dirk Langer, Leiter Betrieb Trinkwasser des Peiner Unternehmens. „Das erste Leitungsteilstück hat die strengen Testes bestanden. Somit können nun Alt Wallmoden, Sehlide sowie Klein und Groß Heere umgestellt werden“, erklärt Ingenieur Langer. Im kommenden Monat sollen Haverlah, Steinlah und Gustedt folgen, ergänzt Langer, die Leitung dort werde zurzeit intensiv getestet.**

### **Zusammensetzung des Wassers bestimmt Eigenschaften**

Das nun ab Nauen ins Netz fließende Trinkwasser, das aus der Granetalsperre stammt, weist eine andere Zusammensetzung als das harte Wasser aus Börßum oder Baddeckenstedt auf. Diese Zusammensetzung bestimmt die Eigenschaften des kühlen Nasses. „Zum Beispiel schmeckt das Wasser anders, je nachdem wie viele Mineralstoffe in ihm gelöst sind“, so Langer. Hartes Wasser ziehen die meisten Menschen pur genossen vor, mache Teetrinker favorisierten hingegen weiches Wasser für ihr Heißgetränk. „Das ist und bleibt Geschmackssache – qualitativ sind beide gut. Das überwacht die strenge Trinkwasserverordnung.“ Auch Aquarienbesitzer werden jetzt ganz genau messen und ihre Becken entsprechend justieren.

### **Härtegrad ändert sich – aus „hart“ wird „weich“ – evtl. Dosierungsänderungen beachten**

Für die meisten Haushalte ist der Härtegrad des Trinkwassers besonders interessant. Er gibt an, wie viel Kalziumkarbonat pro Liter gelöst ist. Seit 2007 wird der Härtegrad nur noch in drei Kategorien (weich, mittel, hart) geführt und in Millimol pro Liter genauer eingeordnet. Mit der Einspeisung von Harzwasser in Alt Wallmoden, Sehlide und Heere wechselt er dort von „hart“ auf „weich“ (0,7 mmol/l oder 3,8 Grad deutscher Härte). Für wenige Tage kommt es zu einer Mischung im Netz, bis der Austausch in den Ortsleitungen komplett erfolgt ist. Mit dem neuen Härtegrad gehen in der Regel veränderte Dosierungen bei Waschmitteln und anderen Zusatzstoffen einher. „Jeder Nutzer sollte sie entsprechend der Herstellerangaben anpassen.“

„Das weiche Wasser ist nicht besser, aber es ist so beliebt, weil es weniger Kalkränder bildet“, berichtet Langer. Der Aufwand beim Putzen sei somit oft geringer, es werde weniger Waschmittel benötigt. „Gleichzeitig verhält sich das weiche Wasser reaktiver“, erklärt der Ingenieur. Deshalb dosiere der Wasserverband im Rahmen der Umstellungsphase eine geringe Menge Phosphatlösung dazu. Das Phosphat legt sich quasi wie eine Schutzschicht ans Rohr an. „Phosphat ist ein natürliches Element, das wir täglich mit der Nahrung zu uns nehmen“, so Langer. Diese Dosierung erfolgt nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung – sie ist eng mit den zuständigen Gesundheitsämtern abgestimmt.

### **Arbeiten am Großprojekt Umstellung laufen auf Hochtouren**

Parallel zu den Vorbereitungen für die Umstellung im südlichen Samtgemeindegebiet sind die Bauleiter bereits intensiv mit der weiteren Leitungserstellung beschäftigt. „Für das Teilstück von Gustedt nach Baddeckenstedt nutzen wir ein Rohr-im-Rohr-Verfahren. Die Sonderanfertigung ist bestellt, wir hoffen noch vor dem Winterbeginn mit dem Einziehen beginnen zu können“, blickt Langer voraus.

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6. 31226 Peine,  
Tel. 05171/956-317, Fax 05171/956-152, E-Mail: ramdohr@wasserverband.de